

Webinar „Digitalisierung und Bildungsgerechtigkeit 10.06.“ – Protokoll

Thema	Debatte
Lernsax	<ul style="list-style-type: none"> - musste an vielen Schulen in Hau-Ruck-Aktionen Ende März eingerichtet werden - dann zum Teil nur als Dateiablageort/Mailtool benutzt (Arbeitsblätter usw.), keine tatsächliche Interaktion Lehrer*innen <-> Schüler*innen - Lernsax bietet auch Videokonferenztool an -> v.a. zu Beginn stark technisch limitiert (4 TN), dann scheinbar ausgebaut (bis zu 12 aktive TN) → Konferenztool wird aber immer noch als mager angesehen von vielen - Serverkapazitäten von Lernsax stark ausgebaut in den letzten Monaten
Unterricht als Webinar	<ul style="list-style-type: none"> - an einigen Schulen starke Vorbehalte und technische Grenzen, deshalb lange keine Videokonferenzen trotz des starken Wunsches von Eltern und Schüler*innen - an einigen Schulen aber auch nach Osterferien regelmäßige Arbeit mit Videokonferenztools (nicht immer Lernsax, auch Skype, Zoom u.Ä. genutzt) - Debatte: ab welchem Alter sind Videokonferenzen angebracht? - Proxy-Einstellungen der Stadt Dresden scheinbar so eingerichtet, dass aus Schulen z.T. keine Videokonferenzen möglich
technischer Background	<ul style="list-style-type: none"> - Abdeckung mit Geräten in einigen Gegenden fast 100 % (i.S.v. jede*r kommt an Gerät, das aber ggf. mit Geschwistern/Eltern geteilt werden muss) → Zugang kein Problem, wenn Eltern es ermöglichen - Probleme öfter auf Lehrer*innenseite (fehlende Technik, schlechtes Internet) - v.a. an Oberschulen oft Probleme, dass ganze Familien nicht per Mail erreichbar, kein Kontakt über Wochen → „Kluft im Bildungssystem wird breiter“ (<i>mehrfach genannt</i>) - Initiative vom Kinderschutzbund Dresden zur Bereitstellung von Geräten & privater Austausch zwischen Eltern, aber: problematisch, wenn sowas privatisiert werden muss, keine Hilfestellungen von Schulen - Smartphone als Notlösung, aber nicht zum Bearbeiten von ABs geeignet -> Bildungsungerechtigkeit verschärft - Resümee: Digitalpakt notwendig, löst aber nicht alle Probleme
Schule im Digitalen	<ul style="list-style-type: none"> - Digitales sehr auf Kernfächer konzentriert (Mathe, Deutsch, Sachunterricht), alle anderen Fächer & alles, was über Inhalte hinausgeht (Sozialkompetenzen usw.) vernachlässigt - Eindruck: starker Rechtfertigungsdruck v. S. der weicheren Fächer, Geistes- und Sozialwissenschaften und Sprachen eher vernachlässigt, Fokus auf Naturwissenschaften

	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsbewertung ungeklärt, jede Schule anderen Umgang
Lernsituation	<ul style="list-style-type: none"> - vor allem zu Beginn Probleme mit Aufgabenstellungen: Aufgaben, die für 90 Min. gedacht waren, dauerten viel länger - Eltern im Homeoffice und mehrere Kinder führt auch schnell dazu, dass Geräte nicht ausreichen → hier musste erst ein Umdenken stattfinden, bis Abgabefristen u.Ä. entspannt wurden - Lernschwächen (Dyskalkulie usw.) u. Integration konnten nicht gesondert beachtet werden, fielen hinten runter - Eltern in kritischer Infrastruktur, die die ganze Zeit arbeiten mussten, konnten Kinder nicht wirklich bei Schulaufgaben unterstützen - Kontakt zu Lehrkräften hat teilweise über Wochen gefehlt (max. Mails) → keine Kontrolle der Aufgaben, keine Möglichkeit Fragen zu stellen usw. Kontrolle von Aufgaben dann teilweise seit Wiedereröffnung
Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> - Horte oft nicht eingebunden (oder erst sehr spät) - bisher völlig unklar, wie Digitalisierung an Grundschulen funktionieren kann (es fehlt eine „Idee“ dahinter) - oft nur Mailkommunikation, selten über Lernsax - wenn Videokonferenzen stattfanden, dann offensichtlich, wie unterschiedlich Lehrer*innen mit sowas vertraut sind
Wiederöffnung	<ul style="list-style-type: none"> - Risikoschüler*innen zu wenig mitgedacht - Betreuungszeiten durch breite Wiedereröffnung stark verkürzt -> problematisch für viele Eltern, da sich weder SMK, noch Elternrat oder Schule selbst wirklich zuständig fühlte - Hygienesituation zum Teil unbefriedigend (v.a. Toiletten)
Studierende	<ul style="list-style-type: none"> - Praktika abgebrochen, sollten bei Bereitstellung digitaler Lernmaterialien helfen → aber Schulen am Anfang zu viele Baustellen, deshalb abgelehnt - neue Initiative: Edu-Sozial (TU Dresden) → noch im Aufbau
Weiterbildungen zu digitaler Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - Medien- & Methodenbildung notwendig - Wie kann Unterricht im Digitalen didaktisch wertvoll gestaltet werden? - Wie können auch andere Formate, bspw. Elternabende, realisiert werden? - externe Fortbildungen, aber auch im Kollegium voneinander lernen - auch Kinder weiterbilden, wurden oft überschätzt („nur weil jemand mit Smartphone umgehen kann, heißt das noch nicht, dass er eine Mail via Lernsax verschicken kann“)
Ausblick/Wünsche	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern mehr mitnehmen -> sind zwar keine Ersatzlehrer*innen, aber auch für sie eine Art Weiterbildung sinnvoll → Wertekonflikt thematisieren (Lehrer*innen oft als Dienstleister*innen wahrgenommen) - „Austauschkongress“ - Debatte an Schulen, welche Tools und Arbeitsformen auch in Zukunft genutzt werden sollen

	<ul style="list-style-type: none"> - Idee: verbindlicher Anforderungskatalog „digitales Lehren und Lernen“ - Baustellen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einheitliches Tool (z.B. weiterer Ausbau Lernsax notwendig) ○ Geräteausstattung muss abgesichert werden ○ Netzabdeckung, Breitbandausbau vorantreiben ○ Digitalisierung nicht nur als Notlösung für Situationen wie Corona betrachten, sondern nun überlegen, wie normaler Schulalltag sinnvoll digitaler werden kann ○ Datenschutzkonformität wichtig ○ Personal notwendig, das Technik betreut (hardware- und softwareseitig!) → braucht Person mit technischem und didaktischem Wissen ○ neben Personal an Schulen ggf. auch externer Dienstleister als zweite Beratungsinstanz sinnvoll (kann bei größeren/grundsätzlicheren technischen Problemen helfen) ○ Wunsch nach Whitelist von Apps, die unbedenklich genutzt werden können inkl. Vor- und Nachteilen - Idee: an Schulen Repaircafes für Technik einrichten - Fragestellung, die jetzt diskutiert werden muss: Wie geht es nach dem Digitalpakt weiter?
--	---

Kontakt bei Fragen/Wünschen/Anregungen:

- AG Bildung Grüne Dresden:
ag-bildung(at)gruene-dresden.de
- Agnes Scharnetzky (bildungspolitische Sprecherin der grünen Stadtratsfraktion:
agnes.scharnetzky(at)stadtrat.dresden.de